

Sanftes Outsourcing vor Ort

Die Stadtparkasse Wuppertal hat zum 1. Mai 2014 die Bereiche Hauptkasse und Zentrale Dienste am Standort Wuppertal an die Proservice Dienstleistungsgesellschaft übergeben.



Der Eingangsbereich zur Stadtparkasse weist schon auf den neuen Instituts-Partner hin.

(Stadtparkasse)

„Die Grenzen der Eigenoptimierung waren irgendwann erreicht und wir suchten nach einer Lösung, die dem großen Potenzial des Standortes Wuppertal gerecht wird“, konstatiert Vorstandsvorsitzender Peter H. Vaupel. Outsourcing im Verbund sei dabei eine sinnvolle Alternative, um weitere Skaleneffekte zu heben und auf Sicht fehlende Kapazitäten im Nicht-Kerngeschäft auszugleichen. Der Bereich Zentrale Dienste, mit seinen Post-, Empfangs-, Reinigungs- und Kurierdiensten sowie die Tätigkeiten der Hauptkasse eignen sich als klassische Unterstützungsprozesse gut für das Outsourcing. „Wir wollten einen Partner, der Wuppertal langfristig als strategischen Standort etabliert“, so Vaupel. Mit der Proservice fiel die Wahl auf ein Unternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe, mit dem bereits seit 2005 eine erfolgreiche Zusammenarbeit besteht. Im Rahmen des Konzepts „Proregio“ erfolgt ein sanftes Outsourcing vor Ort. Die Stadtparkasse vermietet ihre Räumlichkeiten und überträgt die Assets an die Proservice. Alle prozessgebundenen Sachkosten der Stadtparkasse werden übernommen und sukzessive reduziert.

Beide Seiten kommunizierten offen miteinander

In einem Zeitraum von fünf Monaten wurde die Überleitung sorgfältig vorbereitet, um einen reibungslosen Start zu gewährleisten. Eine umfangreiche Ist-Aufnahme von Prozessen und Schnittstellen bildete dabei die Basis für die weiteren Projektschritte. Diese umfassten unter

anderem neben der Erstellung eines IT-Konzeptes auch die prozessuale Integration in die Standards der Proservice, die Überleitung von Verträgen mit externen Dienstleistern und die Klärung von Versicherungsfragen.

Eine offene Kommunikation in alle Richtungen war für beide Seiten ein besonders wichtiger Aspekt. „Ein permanenter Informationsaustausch zwischen Vorstand, Personalrat, Projektteam und den betroffenen Mitarbeitern leistete einen wertvollen Beitrag für die erfolgreiche Umsetzung“, erläutert Vaupel die Vorgehensweise. Insgesamt 28 Mitarbeiter aus diesen Bereichen wurden der Proservice gestellt und bleiben damit weiterhin Teil der Sparkassen-Familie am Standort Wuppertal.

Für die Zukunft des Standorts Wuppertal geht die Proservice von einer soliden Geschäftsentwicklung aus. „Erste Gespräche mit umliegenden Sparkassen zu unserem Dienstleistungsangebot haben Interesse geweckt“, sagt Geschäftsführer Sascha Girth. „Wir werden in den kommenden Monaten die Weichen für ein stetiges Wachstum des neuen Standorts stellen“, so Girth. (DSZ)